

4.000 Euro für die Jugendförderung

Spende: Mit dem Geld der Zimmermann-Gruppe können 21 Jugendliche bald in See stechen

■ **Gütersloh (nw).** Mit einem Tag der offenen Tür hat die Zimmermann-Gruppe im September ihr 55-jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als 3.000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, um sich die Aufbereitungsanlagen und den Fuhrpark des Sonderabfallentsorgers an der Gottlieb-Daimler-Straße aus der Nähe anzuschauen.

Der Erlös der Veranstaltung – von der Firmenleitung auf 4.000 Euro aufgerundet – kommt nun der Jugendförderung zugute, weil den geschäftsführenden Gesellschaftern nicht nur im eigenen Unternehmen die Nachwuchsförderung wichtig ist, wie es in einer Mitteilung heißt. So konnten Dirk Möllenhoff vom Sozialpädagogischen Zentrum (SPI) und Leiter des Jugend- und Bürgerhauses „Der Bahnhof“ in Avenwedde

sowie Wolfgang Spitz vom Bürgerverein einen Scheck von Eberhard Zimmermann entgegennehmen. „Das Geld kommt uns sehr gelegen“, bedankte sich Möllenhoff. „Damit können wir im kommenden Jahr unsere geplante Segelfreizeit mit den Jugendlichen verwirklichen. Ohne diese großzügige Unterstützung wäre das schwierig geworden.“ Als Leiterin der Segelfreizeit freute sich auch Erfahrungspädagogin Marieke Eickhoff über die Spende. Sie erläuterte die Ziele der Fahrt: „Wir stechen Ende Juli mit 21 Jugendlichen und drei Teamern am Starthafen Harlingen in Holland mit dem Segelschiff Madraque in See.“ Ziel sei es, die persönliche Entwicklung aller, aber auch des Einzelnen zu fördern. Ein Boot mit begrenztem Platz eigne sich dafür sehr gut.



Daumen hoch für die Jugendarbeit: Wolfgang Stitz, Eberhard Zimmermann und Dirk Möllenhoff.

TIER SUCHT MENSCH

Johnny muss noch viel lernen

■ **Gütersloh (nw).** Johnny wurde von seinem ehemaligen Besitzer im Zwinger gehalten. Dann übernahm ein Bekannter kurzfristig den etwa drei Jahre alten Mischling. Der neue Halter musste nach einer Weile jedoch feststellen, dass seine Hündin mit dem jugendlichen Temperament des unkastrierten Rüden nicht klar kam und sie sich immer mehr zurück gezogen hat. Johnny wurde schließlich im Tierheim Gütersloh abgegeben. Dort zeigt sich der freundliche Vierbeiner sehr gelehrt. Er geht offen auf Menschen zu und ist mit Hündinnen verträglich. Allerdings wurde in der Vergangenheit recht wenig mit ihm gearbeitet. Aus diesem Grund rät das Tierheim der neuen Familie, eine gute Hundeschule mit Johnny zu besuchen, um Mensch und Hund optimal auf die gemein-



Zutraulich: Johnny geht offen auf Menschen zu.

same Zeit vorzubereiten. Kinder sind für den Rüden kein Problem, jedoch sollten sie laut Tierheim mindestens 12 Jahre alt sein.

Weitere Informationen zu Mischling Johnny im Tierheim Gütersloh unter Tel. (052 41) 40 09 22.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Geld in den ÖPNV investieren

■ **Zum Artikel „Millionen-Überschuss in der Stadtkasse“ (NW v. 13. Dezember) schreibt dieser Leser.**

Es ist bald Weihnachten und somit die Zeit der Wünsche. Wenn man der Stadt glauben schenken kann, so befindet sich ein Überschuss von 18 Millionen Euro in der Stadtkasse, den es nun sinnvoll so einzusetzen gilt. Die Zeit der Ausreden – wie wir können uns keinen regulären Busverkehr nach 20 Uhr leisten – ist damit nun vorbei (...). Hier wären 18 Millionen gut in Infrastruktur investiert (...). Auch können nun endlich mehr Ziehharmonika-Busse angeschafft werden um die völlig überfüllten und an den Kapazitätsgrenzen befindli-

chen Busse im Schülerverkehr zu entlasten. Das morgendliche und mittägliche Gequetsche ist nicht nur gefährlich, sondern sorgt auch für Verspätungen und genervtes Fahrpersonal. Aber ich vergaß: Das Geld wird ja in das nächste Prestigeobjekt, den neuen Rathausplatz, investiert. Steine sind der Verwaltung ja auch wichtiger als der ÖPNV...oder etwa nicht? 2018 wird es zeigen.

Holger Piel
33332 Gütersloh

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.



Quader auf Stelzen: Der erste Bauabschnitt im neuen Bahnhofquartier wird in Betrieb genommen. Auf 2.650 Quadratmetern, über zwei Etagen verteilt, gibt es Fitnesskurse, Spinningräume oder Hantelbereiche. Parken können die Mitglieder direkt unter ihrem Trainingsraum.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Fitness für die Zukunft

Strukturwandel: Mit der Eröffnung des Fitnessstudios am „Gleis 13“ endet der erste von vier Bauabschnitten. Bis 2019/2020 entsteht am Bahnhof ein neues Quartier. Investoren und Mieter sind optimistisch

Von Ingo Müntz

■ **Gütersloh.** Der große Quader hinter dem Bahnhof ist schon ein Hingucker. Die Architektur, die Erscheinung, die Lichtinstallationen wirken wie ein Leuchtturm und zeigen – hier entsteht etwas Neues. Das Fitnessstudio FitX öffnet am Wochenende, die Bagger rollen weiter. 18.000 Quadratmeter sind im Wandel.

Unternehmer Thomas Hagedorn bringt den Begriff Quartier ins Spiel. „Den Anfang machen FitX aus Essen, es folgen die Scanfabrik aus Verl und Regio IT mit Sitz in Aachen sowie die Agentur für Arbeit.“ Durch den Strukturwandel auf der ehemaligen Güterabfertigung zeichne sich ein neues Areal mit „Quartiercharakter“ ab. Neben dem geschäftlichen Ansatz müsse sich ein Unternehmen am Standort wohlfühlen. Es sei schon wichtig, einen insgesamt attraktiven Standort zu entwickeln, an dem „keine komischen Ecken auftauchen“, sagt Thomas Hagedorn und ist zuversichtlich. Der Mitinvestor von „Gleis 13“ hat lobende Worte für die Fitnesskette aus Essen. In der Geschwindigkeit gemeinsam so einen Standort zu gestalten, sei „nur schwer zu toppen“.

„Zum Lady Gym haben Männer keinen Zutritt“, sagt



Training unter Anleitung: Leonardo Taverna leitet das Studio in Gütersloh, ist Trainer und Kursleiter.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT



Gutes Gefühl: Investor Thomas Hagedorn kann sich mit dem neuen Quartier identifizieren.

FOTO: PATRICK MENZEL

Leonardo Taverna. Der Studioleiter des neuen FitX-Gym beaufsichtigt die letzten Arbeiten am neuen Standort. „Dieses Angebot zu führen ist heutzutage zwingend notwendig“, sagt der 42-jährige Studiochef, Trainer und Kurslei-

ter. Besonders sei auch, dass im Monatsbeitrag eine Getränkeflatrate und Kursteilnahme inbegriffen sei. „Nein, wir machen keine virtuelle Kursleitung. Bei uns sind richtige Trainer in den Kursen“, sagt Leonardo Taverna. Das

beinhalte auch Trainer, die sich zwischen 6 und 22 Uhr um die Trainierenden kümmern. Schließlich ist das Studio 365 Tage, 24 Stunden geöffnet. Wer also Silvester noch nichts vor hat...

Doch warum Gütersloh? Die Fitnesskette aus Essen expandiert. Bundesweit betreibt das Unternehmen 61 Studios. „Seit 2009 ist das Essener Fitnessunternehmen in Deutschland aktiv“, so das Unternehmen. Jetzt auch in Gütersloh. Und in der hart umkämpften Branche müssen sich die Unternehmen zum einen den Standort gut auswählen, zum anderen außergewöhnliches bieten. „Als uns das Projekt angeboten wurde, war uns schnell klar, dass es sich um einen ganz besonderen Standort handelt“, sagte Leseley Steinbuß auf Anfrage der Redaktion. Die FitX-Pressesprecherin weiter: „Er passt sehr gut in unser Konzept und überzeugte uns besonders durch die zentrale Lage zum Hauptbahnhof.“ Zudem sei Gütersloh zwar eine vergleichsweise kleinere Stadt, „aber auch gleichzeitig enorm wirtschaftsstarke“.

Letztlich sind auch Fitnessunternehmen und Projektentwickler von der Architektur angetan. Ob Stellplätze unter dem „aufgebockten“ Quader, die Außenhaut – die eine besondere Beleuchtung

erlaubt – oder die weithin sichtbare Form des ersten Neubaus. Die „reibungslöse Zusammenarbeit mit der Hagedorn Unternehmensgruppe“, so die Pressesprecherin Leseley Steinbuß, wird auch maßgeblich ein wichtiger Grund für die Niederlassung gewesen sein. „Sie ging bei der Planung und Realisierung des Projekts auf unsere Wünsche und Bedürfnisse ein.“

Der Blick aus der riesigen Fensterfront schweift über den Bahnhof. Genau so gehen die Blicke zurück. Jeder Zugreisende sieht aktuell den interessanten Neubau. Weitere werden folgen. Bis 2019/2020 soll das neue Quartier fertig sein. Das „Gleis 13“ wird dann aus vier Häusern bestehen. Doch was bleibt nach der ersten Einweihung am „Gleis 13“? Unternehmenschef Thomas Hagedorn: „Ein gutes Gefühl.“ Schließlich komme eine 18.000 Quadratmeter-Entwicklung nicht alle Tage vor. Er ist überzeugt, dass der Strukturwandel mitten in der Stadt auch überregional sichtbar wird. „Es wirkt tatsächlich großstädtisch. Aber so, dass man sich als Gütersloher mit dem neuen Quartier identifizieren kann.“ Bisher sei das gelungen, sagt Thomas Hagedorn. „Bisher hat noch niemand das Projekt ausgeschimpft.“

Führungswechsel im Förderverein

Wahlen: Anke Schmidt übernimmt das Ruder beim Förderverein der Josefschule. Der bisherige Vorstand bleibt im Hintergrund aktiv

■ **Gütersloh-Spexard (nw).** Die Mitglieder des Fördervereins der Josefschule Spexard haben einen neuen Vorstand gewählt. Anke Schmidt, Mutter von zwei Töchtern, steht als erste Vorsitzende an der Spitze des 82 Mitglieder zählenden Vereins. Ihre Stellvertreterin ist Nadine Köpke, Denise Strullkötter ist Kassiererin.

Der bisherige Vorstand unterstützt die Arbeit im Hintergrund: Marion Weber, Marene Kleinhaus und Maren Weßling fungieren weiterhin als Beisitzer, auch Anja Niermann-Moor, Martina Meier-Boberens, Regine Schmelzer,



Der neue Vorstand: Anke Schmidt (v. l.), Denise Strullkötter und Nadine Köpke.

FOTO: DUNJA DELKER

Nicole Zafrowski, Gabriele Oestersötebier, Susanne Woch und Marion Braun gehören in dieser Funktion zum Team.

„Wir können in ein gut gebautes Boot einsteigen“, sagt Anke Schmidt mit Blick auf das Schulmotto „Alle in einem

Boot“ über die Arbeit des ehemaligen Vorstandes. „Mit diesem Boot wollen wir weiter gut fahren.“

Damit Geld in die Kasse des Fördervereins kommt, hat das Team mit Unterstützung der Eltern beim Spexarder Weihnachtsmarkt am vergangenen Wochenende frischgebackene Waffeln verkauft. Vormerken können sich Schnäppchenjäger schon Sonntag, 28. Januar. Dann findet in der Turnhalle der Josefschule ein Flohmarkt statt.

Weitere Informationen zum Förderverein der Josefschule im Internet: www.josefschule.schulen-gt.de

Polizei überführt Unfallverursacher

■ **Gütersloh (nw).** Ein 44-jähriger Mann aus Freckenhorst befuhr am Donnerstagmorgen mit seinem Lkw die Marienfelder Straße in Richtung Innenstadt. Er ordnete sich vor der Ampel auf die Linksabbiegerspur ein, um auf die B61 in Richtung Bielefeld abzubiegen. Rechts neben ihm auf der Geradeausspur befand sich der Fahrer eines VW Passats. Dieser wechselte plötzlich auf die Linksabbiegerspur und touchierte dabei den Lkw. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Lkw-Fahrer fuhr der Verursacher davon. Der Lkw gab der Polizei das Kennzeichen, woraufhin die Beamten den vermeintlichen Verursacher ermitteln konnten.